



TOUREN- TIPPS

WANDERN UND
RADFAHREN



50
JAHRE
1970-2020



NATIONALPARK
Bayerischer Wald



Herzlich willkommen!

Liebe Gäste,

der Nationalpark Bayerischer Wald ist ein herrlicher Platz, um unberührte Landschaften zu entdecken. Hier darf sich nicht nur die Natur nach ihren ureigenen Gesetzen frei entfalten, hier können Sie diese faszinierende Walddynamik auch aus nächster Nähe erleben. Dafür unterhalten wir ein bestens markiertes Wegenetz. Über 500 Streckenkilometer Wander- und Radwege stehen zur Auswahl.

Einzigartige Orte finden Sie überall in unserem Schutzgebiet. Wir wollen Ihnen die Qual der Wahl aber etwas erleichtern. Deswegen haben wir für Sie neun Wander- und drei Radtouren zusammengestellt, die Ihnen die Höhepunkte des Nationalparks Bayerischer Wald – sowie ausgewählte Landschaftsteile des angrenzenden Nationalparks Šumava in Tschechien – vorstellen. Alle diese Touren können wir wärmstens empfehlen. Und mithilfe des detaillierten Kartenmaterials ist die Orientierung kinderleicht.

Natürlich freuen wir uns, wenn Sie neben diesen Vorschlägen auch anderen Bereichen unserer entstehenden Waldwildnis einen Besuch abstatten. Eine Bitte hätten wir jedoch: Aus Rücksicht auf Flora und Fauna ist es im Kerngebiet, vornehmlich unseren Hochlagen, verboten, die Wege zu verlassen. Bitte respektieren Sie dies zum Schutz der empfindlichen Natur.

Einmaligen Naturgenuss und erholsame Ausflüge im Nationalpark Bayerischer Wald wünscht

Dr. Franz Leibl

Leiter der Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald

Inhalt

So finden Sie sich zurecht	4
Legende	5

BERGGIPFEL GENIEßEN

Auf zum Falkenstein	6
Auf zum Rachel	10
Auf zum Lusen	14

NATURSCHÖNHEITEN ENTDECKEN

Über Schachten und Filze	18
In die Urwälder	22
Auf ins Felswandergebiet	26
Ab ins Klosterfilz	30

GRENZÜBERSCHREITEND WANDERN

Zur Moldauquelle	34
Ins Ferdinandsthal	38

KILOMETERWEIT RADFAHREN

Ab in die Hochlagen	42
Zum Freilichtmuseum	44
Auf dem Nationalparkradweg	46

Unser Online-Touren-Portal	48
Die Nationalpark-App: Waldwildnis in 3D	49
Immer richtig unterwegs	50

Umschlagseiten hinten

Radkarte
ÖPNV
Nationalpark-Partner
Bitte auf den Wegen bleiben
Führungsservice
Impressum

So finden Sie sich zurecht

Bevor es in die Wanderstiefel oder auf den Fahrradsattel geht, hier ein paar Hinweise zu unseren Touren-Tipps:

- Bei allen Vorschlägen geht aus dem Höhenprofil und den Angaben zu Dauer, Länge und zu überwindenden Höhenmetern hervor, wie anstrengend die Runden sind.

- Zeitangaben sind dabei mit einem Mittelwert gerechnet. Sportliche Wanderer werden weniger Zeit benötigen als angegeben. Familien mit kleinen Kindern eventuell deutlich mehr.

- Bitte beachten Sie: Auch in einem Mittelgebirge gibt es steile, fordernde Wegpassagen.

- Für jede Tour ist auch ein alternativer Streckenverlauf angegeben. In einigen Fällen verlängert er den Naturgenuss. In anderen Fällen werden Abkürzungen, teils auch mit dem Bus, empfohlen.

- Bei den Wandertouren finden Sie die Haupttrouten sowie die Alternativen auch im je doppelseitigen Kartenmaterial verzeichnet.

- Generell sind alle Wandertouren auch im Winter möglich – je nach Witterung werden jedoch eventuell Schneeschuhe benötigt. Bitte beachten Sie auch, dass die Touren im Winter mehr Zeit in Anspruch nehmen.

- Die Verläufe der Radtouren sind auf der Klappkarte am Ende dieser Broschüre nachzuschlagen.

- Digitale Streckenverläufe für Navigationsgeräte sowie spezielle Winter-Tipps gibt's online in unserem Touren-Portal (siehe Seiten 48/49).

Wir hoffen, Sie haben viel Spaß in unserer wilden Natur!

Legende



ÖPNV / Igelbus-Haltestelle



Waldbahn-Haltestelle



Startpunkt der Tour, bei Rundtouren auch Zielpunkt



Zielpunkt der Tour



Richtung der Tour



Richtung des Zusatz-Tipps



Wanderwege



Rad-/Wanderwege



Radwege



Landesgrenze



Länge der Rundtour



Länge der Tour



Gehzeit



Höhenmeter



Einkehrmöglichkeit



Parkplatz in Startpunktnähe



Nationalpark Bayerischer Wald



Nationalpark Šumava



Kerngebiet mit Wegegebot

Zu Ihrer Orientierung beim Wandern und Fahrradfahren haben wir die Touren im Nationalpark sorgfältig für Sie markiert.

Hier das Wichtigste zu unserer Markierungssystematik:



Tiersymbol auf gelbem Grund: Markierung für einen **Rundwanderweg**, der Weg führt zum Ausgangspunkt zurück.



Pflanzensymbol auf weißem Grund: Markierung für eine **Wanderlinie**, der Weg führt **nicht** zum Ausgangspunkt zurück. Für eine Rundtour müssen verschiedene Markierungszeichen kombiniert oder Igelbusse genutzt werden.



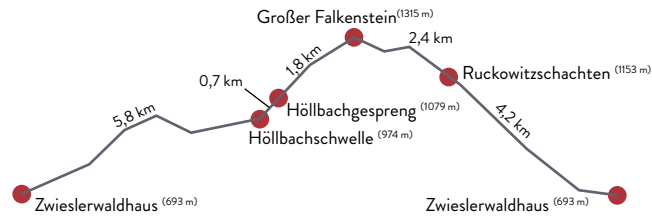
Verschiedene Symbole und Hintergründe: **Fernwanderweg**, der über die Nationalparkgrenzen hinaus geht.




Radfahrer, evtl. mit Nummer der Radtour: **Markierter Radweg**.

AUF ZUM FALKENSTEIN


ÜBER DIE HÖLLBACHFÄLLE UND DEN RUCKOWITZSCHACHTEN




 5:15 h

 Zwieslerwaldhaus,
Skiwanderzentrum

 14,9 km

 P1 Zwieslerwaldhaus, Infopavillon
94227 Lindberg

 700 m

 Falkensteinschutzhaus

Für diese Tour sollte man Ausdauer mitbringen – dafür wird man mit beeindruckenden Naturschauspielen belohnt. Schon allein das wildromantische Höllbachtal mit alter Triftklause und meterhohen Wasserfällen ist sehenswert. Danach geht's steil bergauf durch das Höllbachgespreng, in dem urwaldartige Mischwälder zu bestaunen sind. Auf all die Anstrengungen folgt die Aussicht vom 1315 Meter hohen Falkensteingipfel. Beim Abstieg wartet die größte ehemalige Waldweide des Nationalparks darauf, entdeckt zu werden – der Ruckowitzschachten.

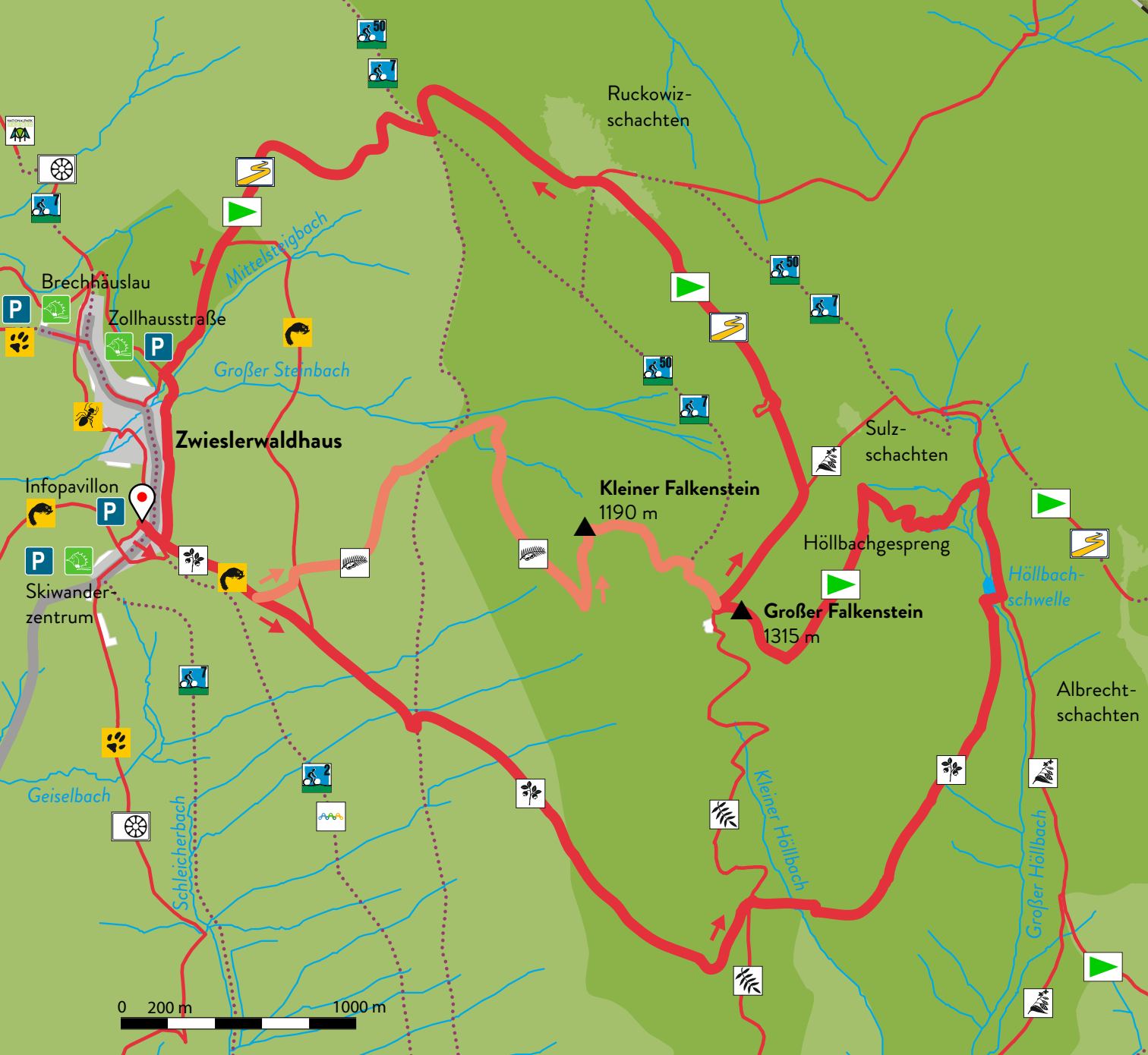
Info: Schwere Tour mit steilen Anstiegen und großem Höhenunterschied. Gute Kondition erforderlich.

Tip: Wer schneller auf den Gipfel kommen will, folgt der Wanderlinie ‚Eibe‘ über den Kleinen Falkenstein. Der Aufstieg dauert dann nur etwa 90 Minuten.

SCHON GEWUSST?

„Das Höllbachgespreng ist eines der ältesten Naturschutzgebiete der Region. Hier gibt es eine einmalige Artenvielfalt. So bieten etwa Felsvorsprünge an den Hängen der steil abfallenden Bergflanke beste Bedingungen für Wanderfalken. Seit vielen Jahren beobachten wir hier erfolgreiche Bruten der Greifvögel.“ *Reinhold Gaisbauer - Förster*



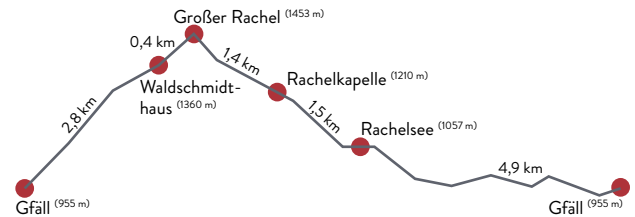


AUF ZUM FALKENSTEIN

ÜBER DIE HÖLLBACHFÄLLE UND DEN RUCKOWITZSCHACHTEN

AUF ZUM RACHEL

ZUR RACHELKAPELLE UND ZUM RACHELSEE



4:30 h

Gfäll

11 km

P+R Spiegelau bzw. Parkplatz Gfäll, 94518 Spiegelau

530 m

Waldschmidthaus

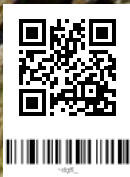
Der 1453 Meter aufragende Rachel lockt mit alpin anmutenden Steigen und landschaftlichen Höhepunkten. Am Seeblick kurz unterhalb des Gipfels erhaschen Wanderer einen fantastischen Blick auf den darunterliegenden Rachelsee, der nach der Gipfelüberschreitung über teilweise steile Passagen erreicht wird. Vorbei geht's dabei an der hölzernen Rachelkapelle, die auf einem Felsvorsprung thront und eine nicht minder faszinierende Aussicht parat hält. Der Rückweg erfolgt durch Bergmischwälder, die zu den wildesten im Nationalpark gehören.

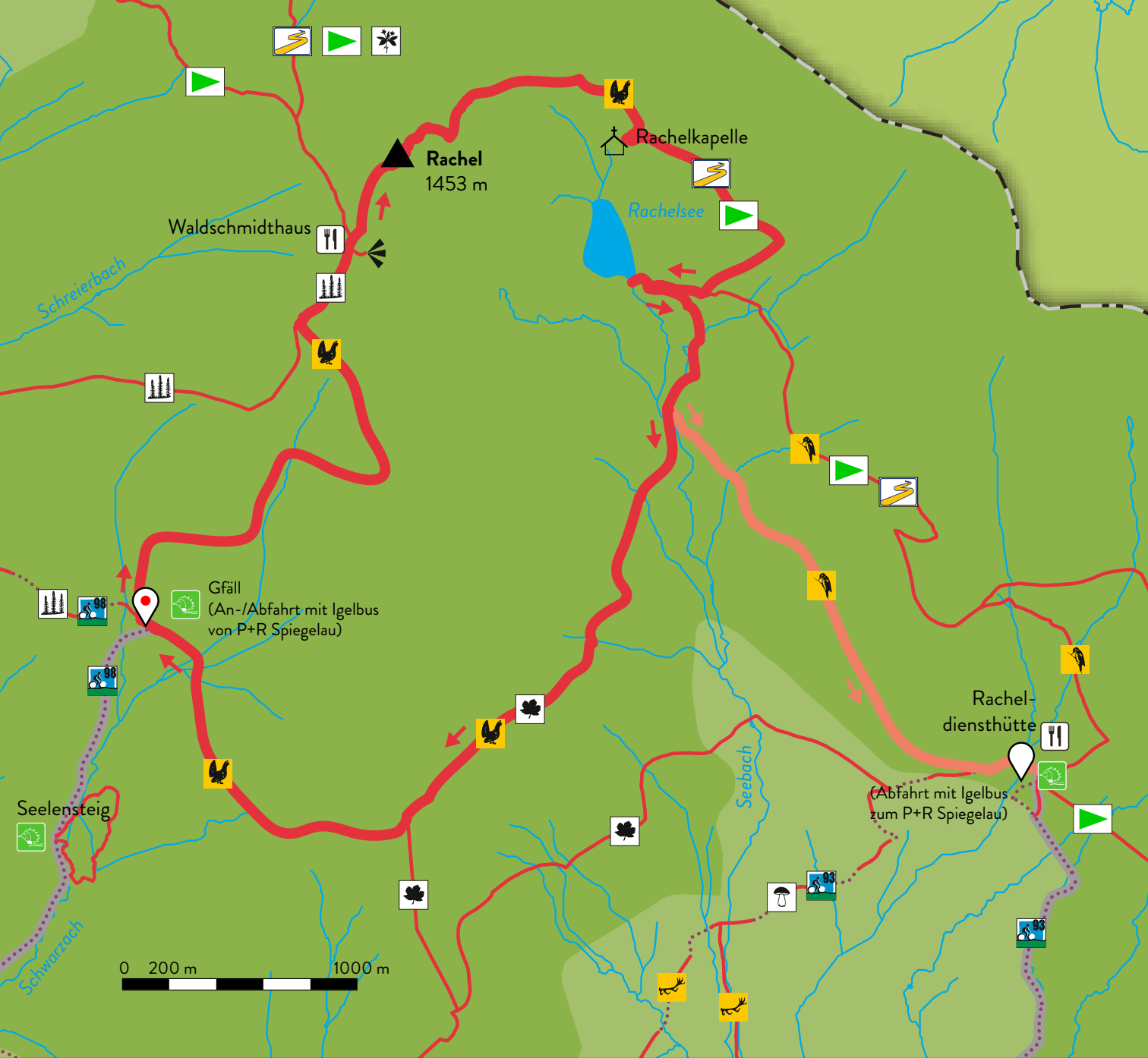
Info: Mittelschwere Tour mit längerem, steilen Anstieg und teils sehr steinigem Abstieg. Anfahrt mit dem Igelbus (15. Mai bis 31. Oktober) ab P+R Spiegelau.

Tip: Im Sommerhalbjahr lohnt es sich vom Rachelsee zur traditionsreichen Racheldiensthütte abzustiegen. Nach der dortigen Einkehr geht's mit dem Igelbus zurück zum Ausgangspunkt.

SCHON GEWUSST?

„Auch in den Hochlagen des Bayerischen Waldes gab es einst Gletscher. Die Zeugen dieser Epoche sind immer noch zu bewundern. Imposantestes Beispiel dafür ist der Rachelsee, der in der letzten Eiszeit von Gletschern an den Rachelhängen geschaffen wurde. Noch heute ist der Karsee bis zu 14 Meter tief.“ Werner Kaatz - Förster



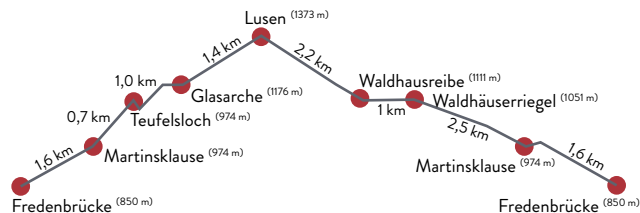


**AUF ZUM
RACHEL**

**ZUR RACHELKAPELLE
UND ZUM RACHELSEE**

AUF ZUM LUSEN

ÜBER DIE MARTINSKLAUSE UND DAS TEUFELSLOCH



4:15 h



Fredenbrücke



12 km



P Parkplatz Fredenbrücke,
94556 Neuschönau



550 m



Lusenschutzhäus

Diese Aufstiegsvariante auf den Lusen vergeht durch die abwechslungsreichen Natureindrücke wie im Flug. Der quirlige Bergbach Kleine Ohe, die idyllische Martinsklause, das sagenumwobene Teufelsloch und die kunstvolle Glasarche liegen direkt am Weg, bevor die steile Himmelsleiter geradewegs auf den von Granitblöcken übersäten Gipfel führt, vom dem man eine perfekte Rundumsicht – vor allem auch in den Nationalpark Šumava – genießt. Nach der Einkehr im Schutzhäus geht es an den Abstieg über den Waldhäuserriegel.

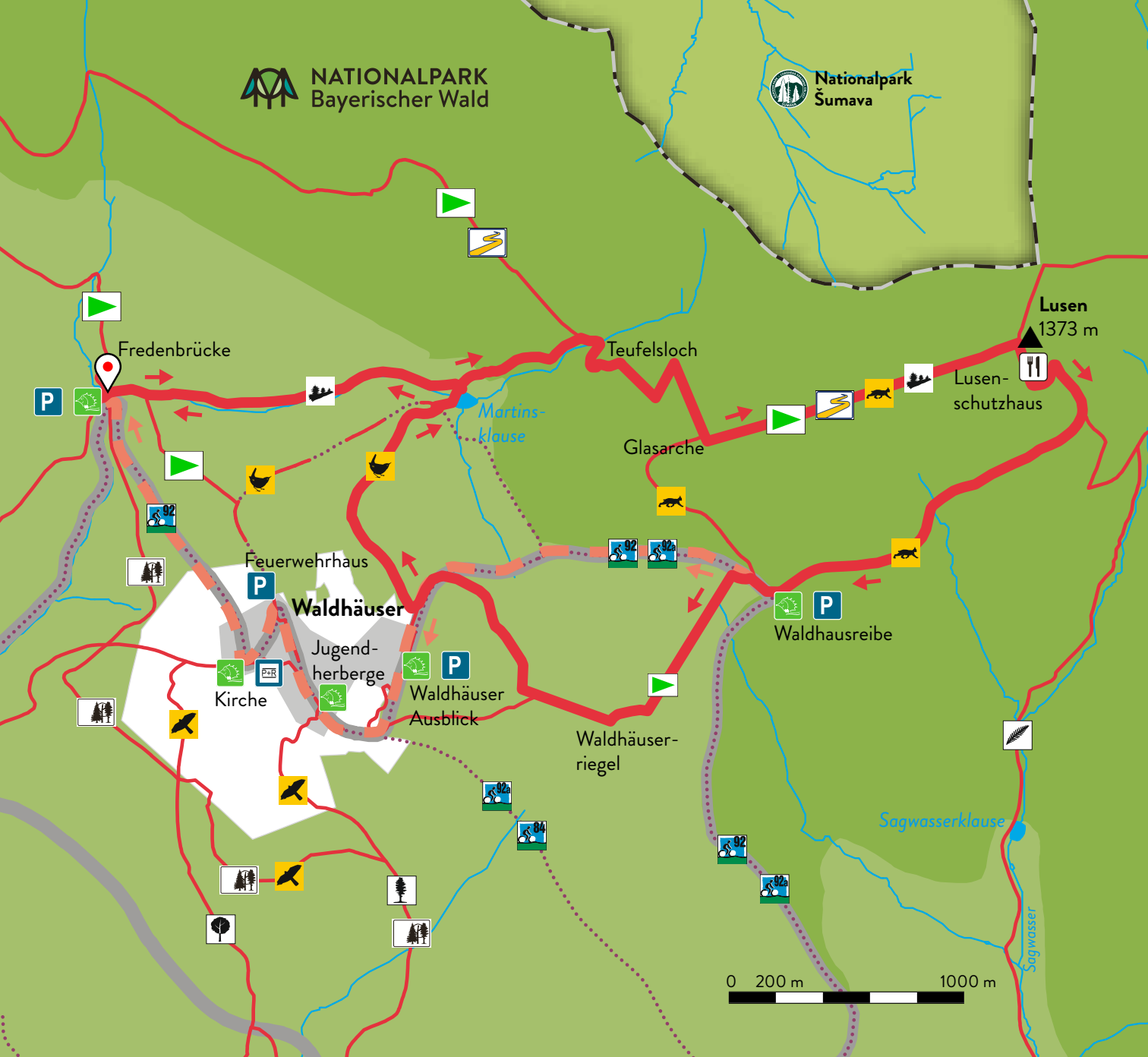
Info: Mittelschwere Tour mit großem Höhenunterschied auf teils steinigen Wegen.

Tipp: Wer den Abstieg verkürzen will, kann im Sommerhalbjahr an der Haltestelle Waldhausreihe in den Igelbus (15. Mai bis 31. Oktober) steigen, um zum Ausgangspunkt zurückzukommen.

SCHON GEWUSST?

„Wer am Teufelsloch angekommen ist, wird sich fragen, wo der Bach hingekommen ist. Die Antwort ist äußerst tiefgründig: Denn die Kleine Ohe verläuft hier einfach unterirdisch. Seinen Namen verdankt der Ort übrigens einer Sage. Die besagt, dass der Teufel bei der Entstehung des Lusens seine Finger im Spiel hatte.“ *Brigitte Schreiner - Rangerin*



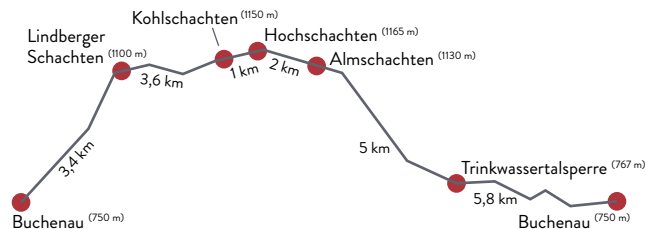


**AUF ZUM
LUSEN**

**ÜBER DIE MARTINSKLAUSE
UND DAS TEUFELSLOCH**

ÜBER SCHACHTEN UND FILZE

ZU EHEMALIGEN WALDWEIDEN
UND GESCHÜTZTEN MOOREN



🕒 6:30 h

📍 Buchenau

📏 20,8 km

P Parkplatz Buchenau,
94227 Lindberg

📈 560 m

Die fordernde Tagestour führt hinauf auf den Höhenkamm des Grenzgebirges. Dort liegen die Schachten mit ihrem ganz speziellen Charme. Die ehemaligen Übernachtungsplätze für Hirten und ihre Tiere sind waldfreie, ökologisch und kulturhistorisch bedeutsame Inseln im Nationalpark Bayerischer Wald. Der Weg verläuft streckenweise auf Bohlenwegen durch mystische Moorflächen und zum geheimnisvollen, dunklen Latschensee, der sich nur aus Regenwasser speist. Zurück geht es entlang der Trinkwassertalsperre Frauenau.

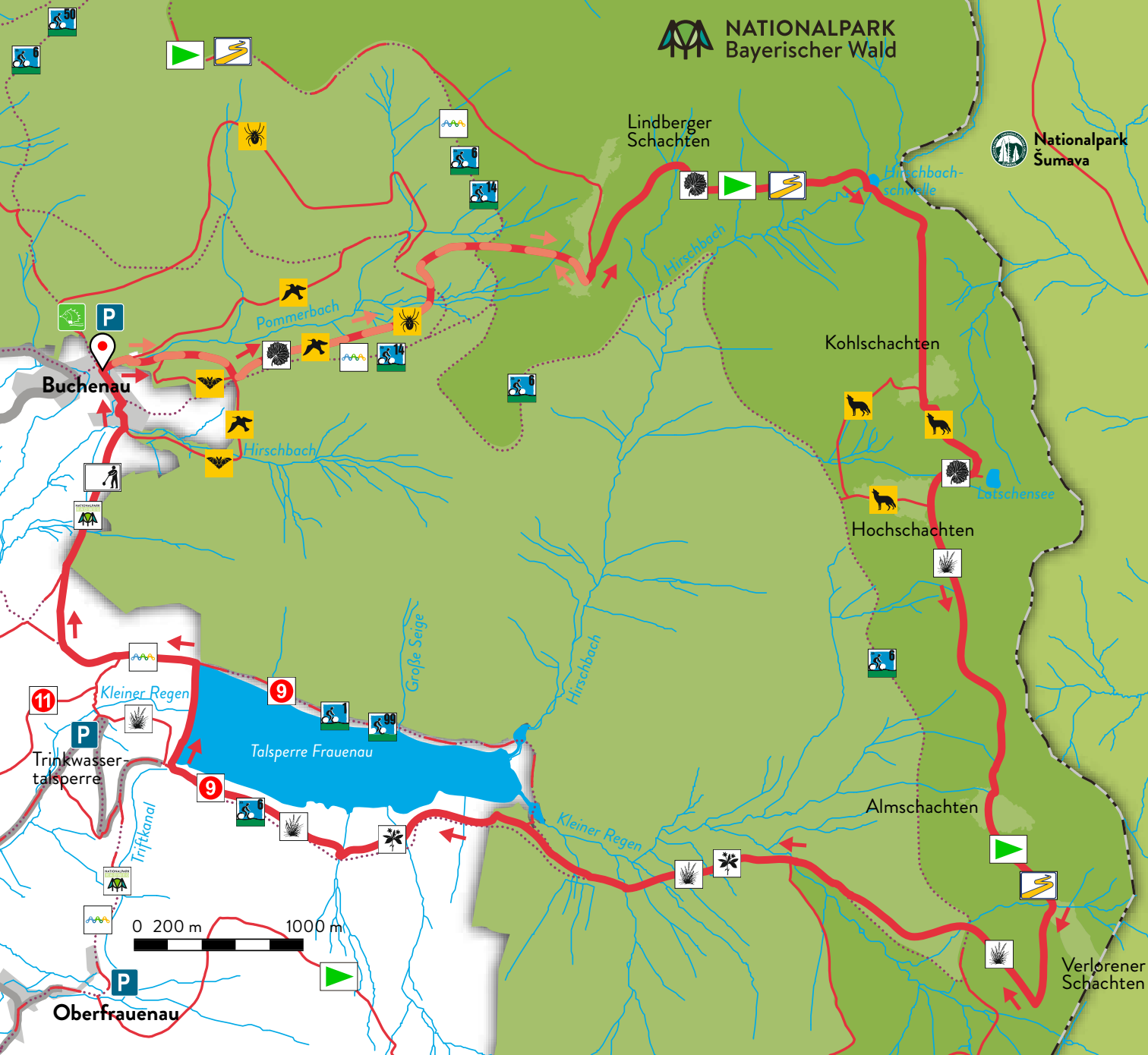
Info: Anspruchsvolle Tour mit längerem Anstieg zu Beginn. Gute Kondition erforderlich.

Tipp: Wer die Tour zu lang findet aber trotzdem nicht auf das Schachten-Feeling verzichten will, steigt zum Lindberger Schachten auf, genießt die Landschaft und dreht wieder um.

SCHON GEWUSST?

„Bis in die 1960er Jahre trieben Bauern Rinder in die Hochlagen. Da die offenen Flächen aber wahre Hotspots der Artenvielfalt sind, halten wir sie bis heute waldfrei – von Hand. An zwei Stellen – auf dem Hoch- und Ruckowitzschachten – setzen wir seit einigen Jahren dafür wieder Rinder der Rasse Rotes Höhenvieh ein.“ *Thomas Drexler - Ranger*



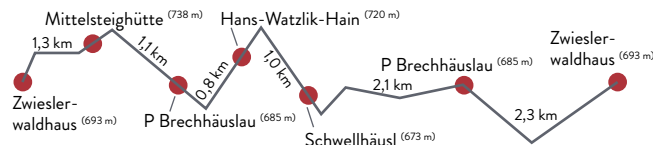


ÜBER SCHACHTEN UND FILZEN

ZU EHEMALIGEN WALDWEIDEN
UND GESCHÜTZTEN MOOREN

IN DIE URWÄLDER

VON DER MITTELSTEIGHÜTTE ZUM HANS-WATZLIK-HAIN



2:45 h

Zwieslerwaldhaus, Skiwanderzentrum

8,6 km

P1 Zwieslerwaldhaus, Infopavillon
94227 Lindberg

200 m

Schwellhäusl

Diese entspannte Tour bietet gleich mehrere Höhepunkte: Zwei Urwaldgebiete, eine rekordverdächtige Tanne, eine urig-gemütliche Einkehrmöglichkeit und natürlich wilden Wald und rauschendes Wasser in vielfältigen Ausprägungen. Auf einfach zu begehenden Wegen führt dieser Rundweg von Zwieslerwaldhaus in die Urwaldrelikte Mittelsteighütte und Hans-Watzlik-Hain. Dort gibt's über 50 Meter hohe Baumgiganten zu bestaunen. Eine Rast bietet sich im Schwellhäusl an, ehe es am Schwellsteig entlang wieder zurück geht.

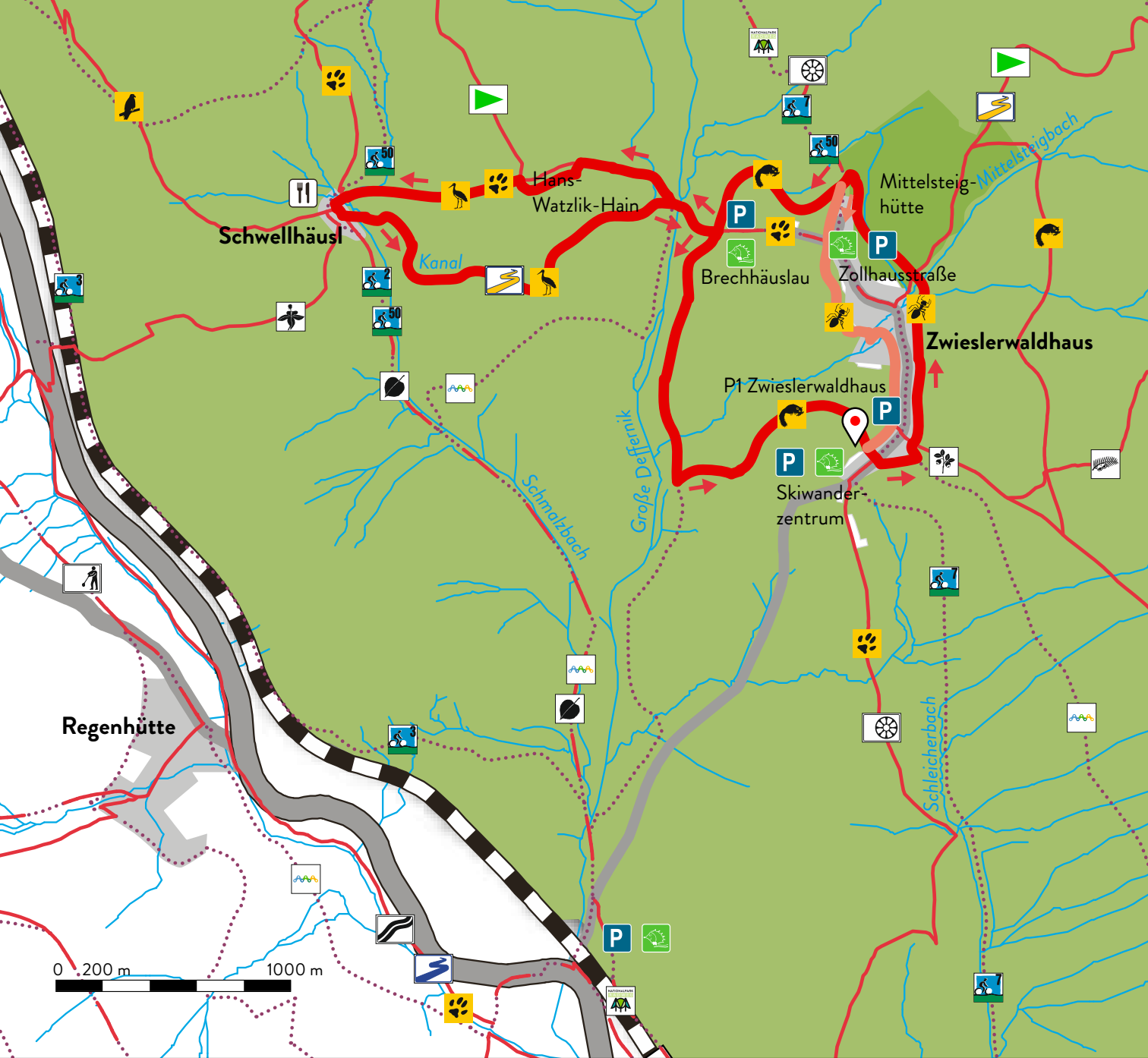
Info: Leichte, familienfreundliche Runde ohne größere Höhenunterschiede.

Tipp: Mit ganz kleinen Kindern kann man die Strecke auf den Rundweg ‚Ameise‘ verkürzen. Die etwa drei Kilometer lange Variante ist auch für Kinderwagen geeignet.

SCHON GEWUSST?

„Im Nationalpark gibt es hunderte Tier- und Pflanzenarten. Dazu gehören auch bedrohte Raritäten, etwa unsere Urwaldrelikt-Käfer. Dabei handelt es sich um kleine Insekten, die besonders alte, teils abgestorbene Bäume brauchen. Dass sie überhaupt noch vorkommen, haben wir den Urwaldgebieten zu verdanken.“ *Prof. Dr. Jörg Müller - Forscher*



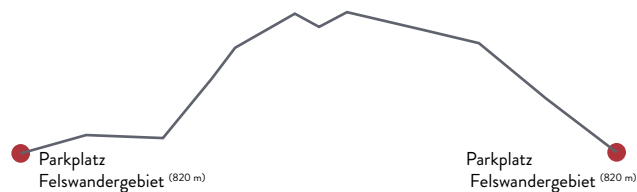


**IN DIE
URWÄLDER**

**VON DER MITTELSTEIGHÜTTE
ZUM HANS-WATZLIK-HAIN**

AUF INS FELSWANDER- GEBIET

DURCH WILDE WÄLDER VORBEI
AN MÄCHTIGEN FELSEN



1:30 h



Felswandergebiet



3,3 km



Parkplatz Felswandergebiet,
94545 Hohenau



175 m

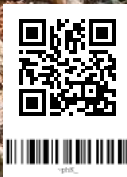
Diese kurze, knackige Wanderung bietet einen perfekten Nationalparkblick. Nach dem Start dauert es nicht lange, bis sich die ersten imposanten Felsformationen blicken lassen. Über steinige, teils treppenartig angelegte Pfade geht's hinauf auf eine Hochebene, die von Felsen geradezu übersät ist. Nach dem Schwitzen kommt das Staunen. Denn in diesem Bereich ist die Dynamik eines ungestörten Waldes besonders eindrucksvoll erlebbar. Abschließend folgt dem Felsenlabyrinth der beständige, nicht ganz so steile Abstieg.

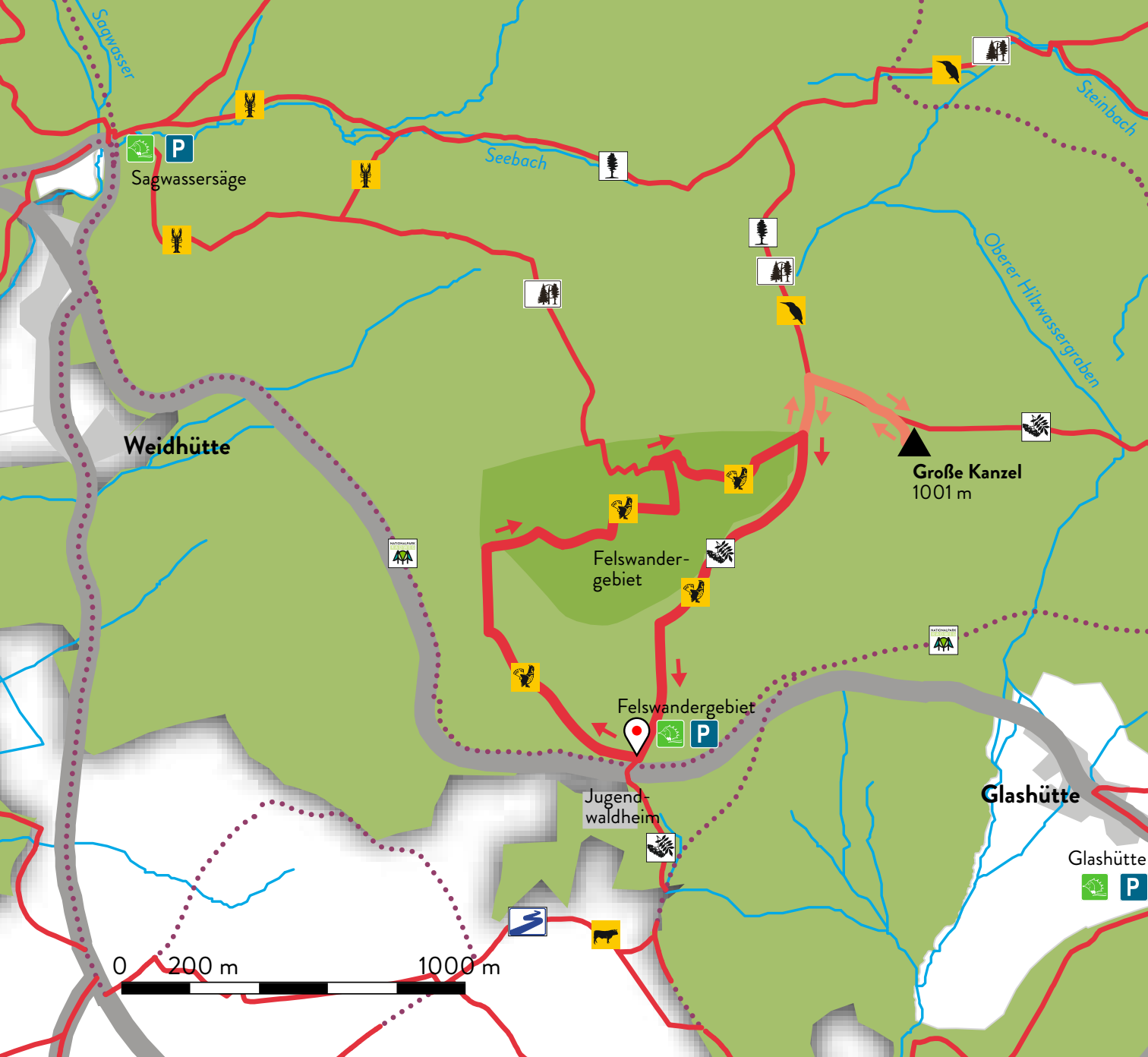
Info: Trotz eines steilen Anstiegs insgesamt leichte Tour. Die Wege sind zum Teil sehr steinig.

Tipp: Zur 1001 Meter hohen Großen Kanzel ist es nur ein kleiner Umweg. Wanderer werden nicht nur mit einem schönen Gipfelerlebnis, sondern auch mit einer tollen Rundumsicht belohnt.

SCHON GEWUSST?

„Bis zur Gründung des Nationalparks im Jahr 1970 wurde auf seiner heutigen Fläche Forstwirtschaft betrieben. Gut 50 Jahre ungestörte Waldentwicklung zeigen aber ihre Spuren – gerade im Felswandergebiet. Totholz gehört wie selbstverständlich dazu – und am Boden wächst ein dynamischer Jungwald. Das ist der Urwald von morgen.“ *Rainer Simonis - Förster*



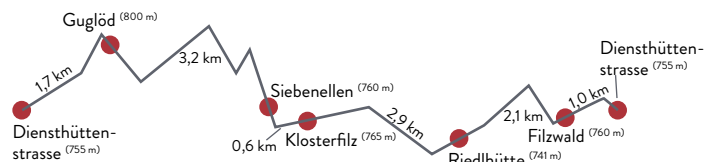


**AUF INS
FELSWANDERGEBIET**

**VORBEI AN WILDEN WÄLDERN
UND MÄCHTIGEN FELSEN**

AB INS KLOSTERFILZ

WALDDYNAMIK
UND HOCHMOORE



3:30 h



Diensthüttenstraße



11,5 km



Parkplatz Diensthüttenstraße,
94566 St. Oswald-Riedlhütte



180 m

Auf dieser gemütlichen Tour im Hochmoorkomplex Klosterfilz und Großer Filz geht es teils auf Bohlenwegen durch mystische Moore und natürliche Wälder. Mit ein bisschen Glück lässt sich die Kreuzotter nicht nur auf den Wegesymbolen, sondern auch in freier Wildbahn blicken. Schließlich fühlt sich die Schlange hier besonders wohl. An der Großen Ohe entlang geht es weiter zum Filzwald, der ganz anderes aussieht als die meisten Nationalparkwälder. Moorkiefern trotzen dort den sauren, nährstoffarmen Böden.

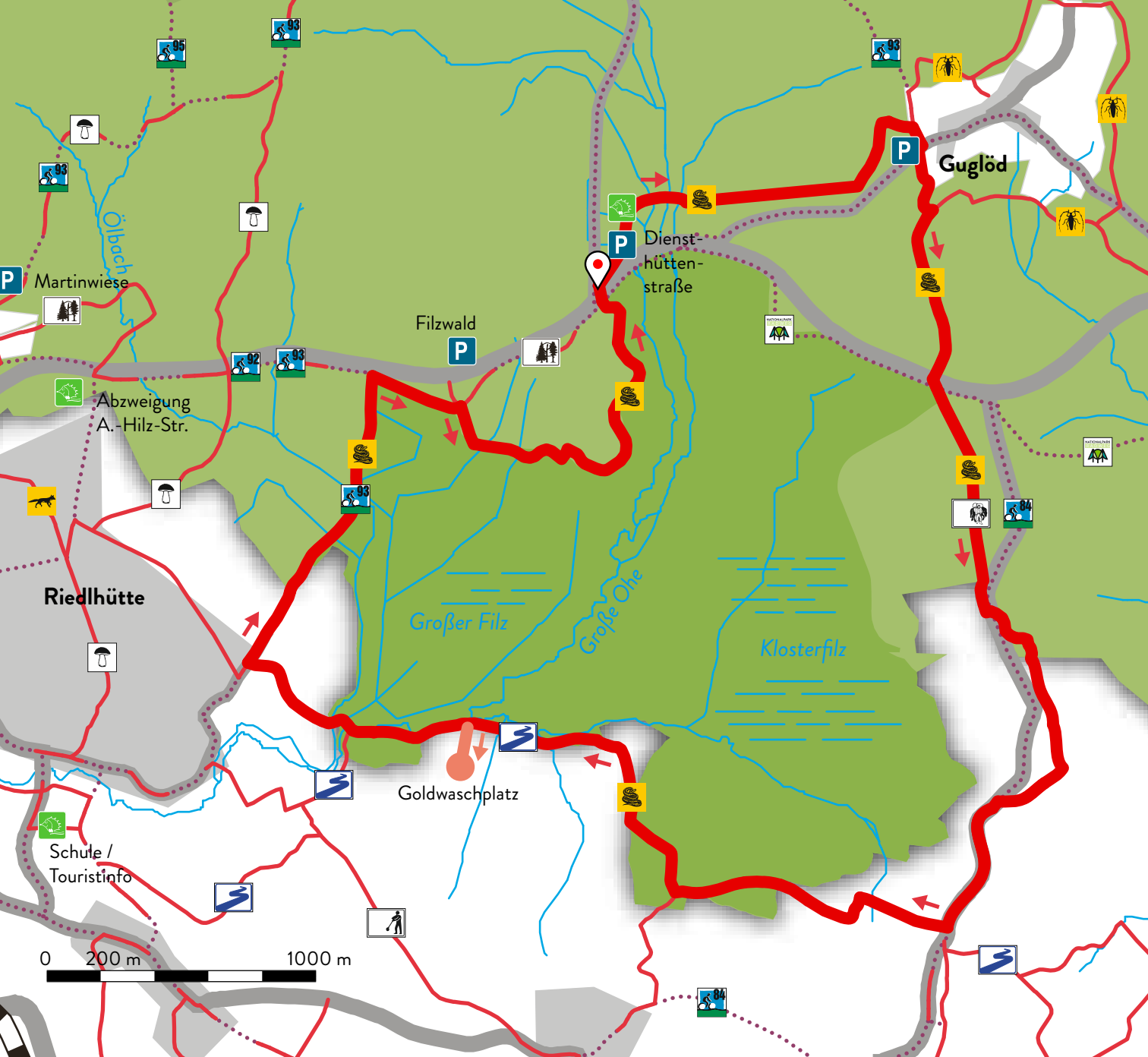
Info: Leichte Tour mit wenigen, mäßig steilen Anstiegen und geringem Höhenunterschied.

Tipp: Nur einen Steinwurf entfernt vom Weg liegt der Goldwaschplatz. Dort kann nachempfunden werden, wie das wertvolle Metall im Bayerwald einst mühevoll geschürft wurde.

SCHON GEWUSST?

„Hochmoore gehören zu den seltenen Lebensraumtypen. Das saure und nährstoffarme Umfeld ist ziemlich lebensfeindlich – bietet aber einigen konkurrenzschwachen Spezialisten eine Lebensgrundlage. Zu den Raritäten zählen etwa der Sonnentau, eine fleischfressende Pflanze, und der flugunfähige Hochmoorlaufkäfer.“ *Dr. Christoph Heibl - Biologe*



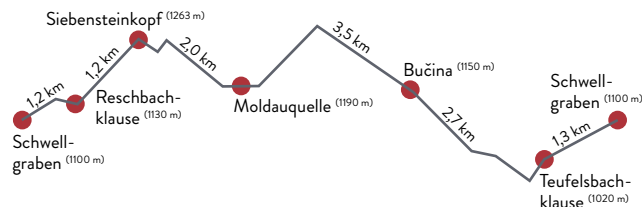


**AB INS
KLOSTERFILZ**

**MIT VIEL WALDDYNAMIK
UM DIE HOCHMOORE**

ZUR MOLDAU- QUELLE

ÜBER DIE RESCHBACHKLAUSE
UND DEN SIEBENSTEINKOPF



3:45 h



Schwellgraben



11,9 km



Parkplatz Wistlberg,
94151 Mauth



330 m



Hotel Alpská vyhlídka, Bučina

Bei dieser Tour geht's hinein in den tschechischen Nationalpark Šumava. Zunächst aber führt die Route vorbei am schnurgeraden Schwellgraben und der wasserreichen Reschbachklause – beides Zeugen der früheren Holztrift. Es folgt der 1263 Meter hohe Siebensteinkopf mit seinen markanten Felsen. Bei guter Fernsicht kann hier sogar ein Blick auf die Alpen erhascht werden. Im Šumava wird die winzige Quelle der Moldau sowie der Weiler Buchwald (Bučina) angesteuert, ehe es über idyllische Wiesen sowie die Teufelsbachklause zurückgeht.

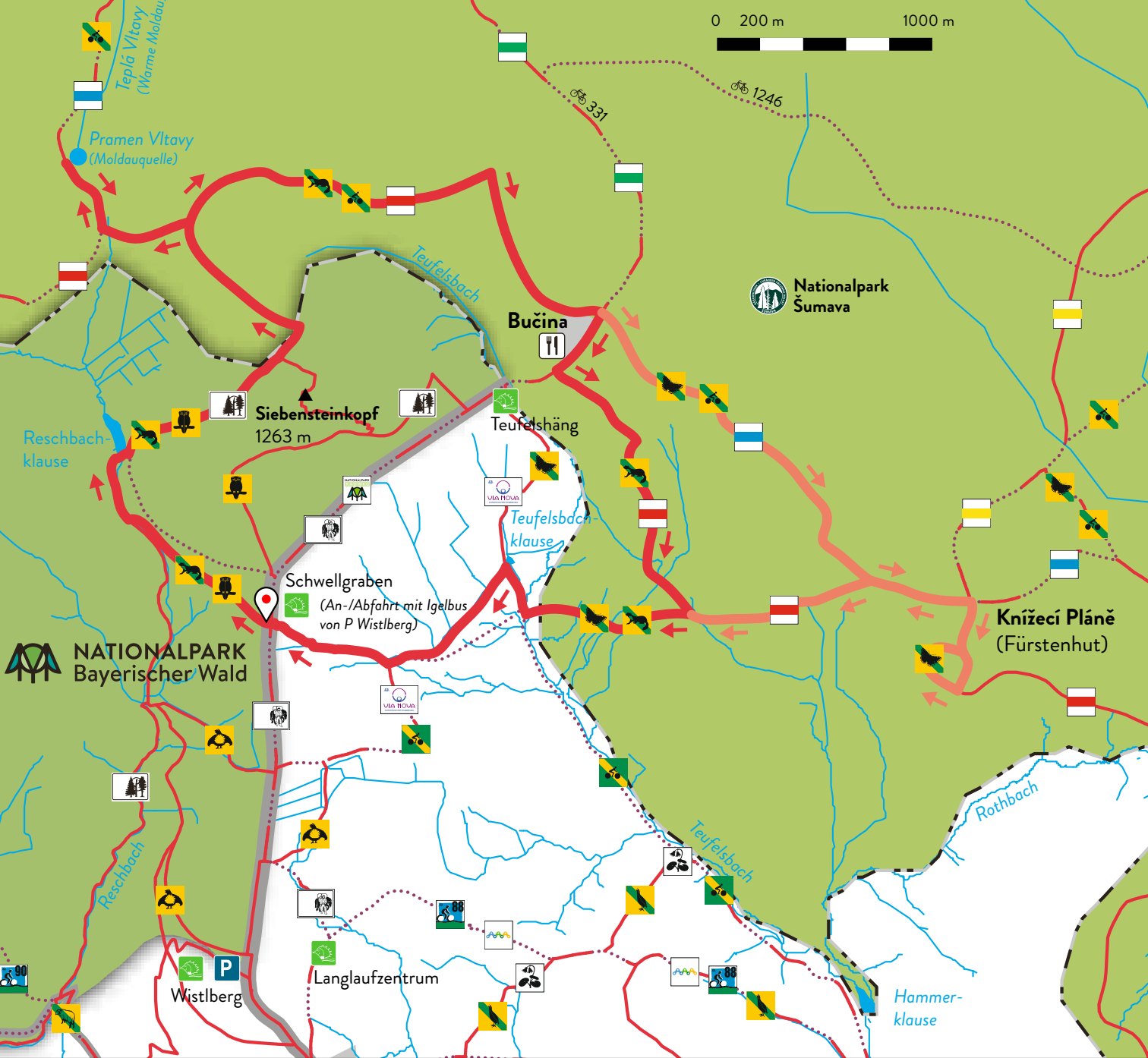
Info: Mittelschwere Tour mit mäßigen Höhenunterschieden ohne steile Anstiege. Personalausweis mitnehmen!

Tipp: Einblicke in die Siedlungsgeschichte bietet ein Abstecher nach Fürstenhut (Knížecí Pláně). Dort bauten Deutsche einst ein kleines Dorf auf, dessen renovierter Friedhof noch heute zu besichtigen ist.

SCHON GEWUSST?

„Für uns ist es selbstverständlich, die Staatsgrenze bei Wanderungen zu überqueren. Bis zum Fall des Eisernen Vorhangs war das unmöglich. Gerade rund um Finsterau bieten sich tolle Einblicke in das Grenzgebiet. Wer weiter in den Böhmerwald hineinfahren will, nutzt im Sommerhalbjahr die Grünen Busse ab Bučina.“ *Heinrich Vierlinger - Waldführer*





**ZUR
MOLDAUQUELLE**

**ÜBER DIE RESCHBACHKLAUSE
UND DEN SIEBENSTEINKOPF**

INS FERDINANDS- THAL

UNTERWEGS AUF ALTEN
HANDELSWEGEN



1:30 h



Grenzbahnhof Bayerisch Eisenstein



11,4 km



Wanderpark Bayerisch Eisenstein,
94252 Bayerisch Eisenstein



340 m



Naturpark Wirtshaus Grenzbahnhof,
Bayerisch Eisenstein

Viele Infos zur Geschichte eines durch den Eisernen Vorhang einst geteilten Landstrichs gibt's auf der Wanderung durchs Ferdinandsthal zu entdecken. Zunächst aber führt der Weg von Bayerisch Eisenstein nach Deffernik (Debrník). Kurz danach landet man im Quellgebiet der Großen Deffernik, wo viele Infotafeln zum Lesen und Verweilen einladen. Nach dem Grenzübergang, der schon vor hunderten Jahren ein wichtiger Handelsweg war, verläuft die Route über das Urwaldgebiet Hans-Watzlik-Hain zurück zum Ausgangspunkt.

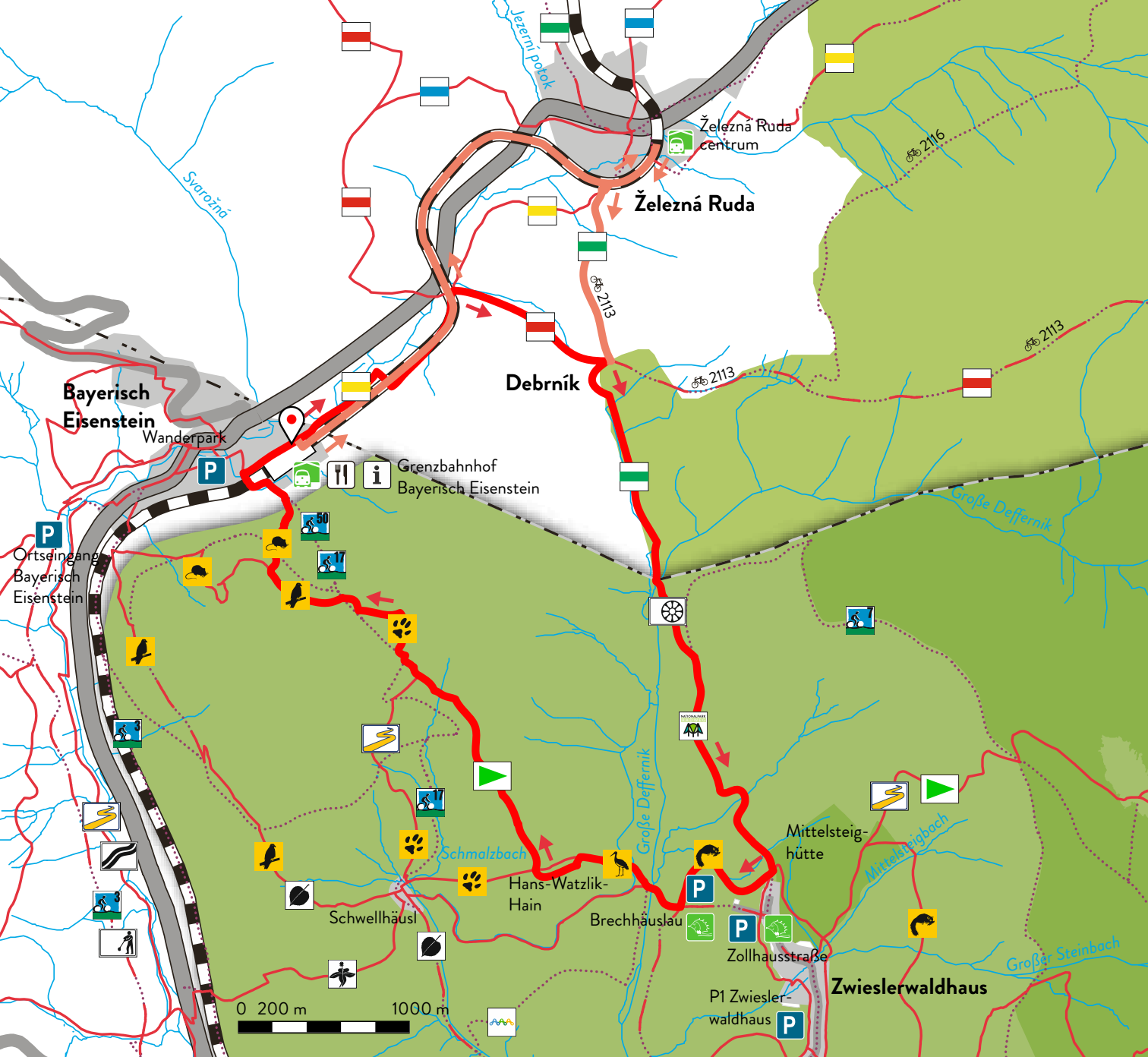
Info: Mittelschwere Tour ohne längere Anstiege meist auf breiten Wegen. Personalausweis mitnehmen!

Tipp: Alternativer Startpunkt der Tour ist der Bahnhof in Železna Ruda. Dorthin gelangt man vom Grenzbahnhof Bayerisch Eisenstein aus ganz bequem mit dem Zug.

SCHON GEWUSST?

„Der Startpunkt der Route liegt an einem außergewöhnlichen Gebäude. Direkt durch den Bahnhof verläuft die deutsch-tschechische Grenze. Jahrzehntlang war der Kalte Krieg hier allgegenwärtig. Mittlerweile ist die Region wieder eng zusammengewachsen. Das liegt auch an der intensiven Zusammenarbeit der beiden Nationalparks.“ *Pavel Bečka - Biologe*



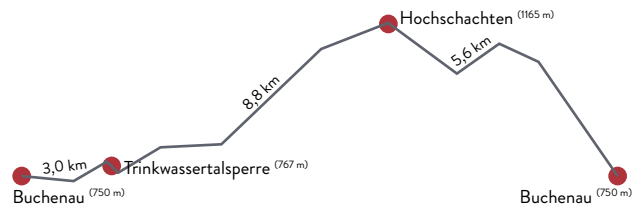


**INS
FERDINANDSTHAL**

**UNTERWEGS AUF
ALTEN HANDELSWEGEN**

AB IN DIE HOCHLAGEN

VIELE AUSBLICKE ÜBER DER TRINKWASSERTALSPERRE



1:30 h



Grenzbahnhof Bayerisch Eisenstein



17,4 km



Parkplatz Buchenau,
94227 Lindberg



340 m

Vorbei an der sich malerisch in die Landschaft einfügenden Trinkwassertalsperre führt diese sportliche Route auf breiten Wegen hinauf in die Quellgebiete des Kleinen Regen und des Hirschbachs. Die klaren Bergbäche sind auch von Nahem zu bestaunen. In den Hochlagen bieten sich zudem immer wieder fantastische Ausblicke auf die Bayerwaldlandschaft. Etwas oberhalb des Radweges liegen die reizvollen ehemaligen Weideflächen, Schachten genannt, sowie die als Filze bezeichneten Moorgebiete. Am Ende folgt eine flotte Abfahrt.

Info: Mittelschwere Strecke mit anfänglichem starken Anstieg, der gute Kondition erfordert.

Tipp: Wer den Hochschachten, das Latschenfilz und den Kohlschachten sehen will, steigt beim Radparkplatz kurz ab und vertritt sich auf dem Rundweg Wolf die Beine.

SCHON GEWUSST?

„Der Nationalpark bietet nicht nur eine einmalige Natur, sondern sorgt auch dafür, dass ein Großteil Niederbayerns und Teile der Oberpfalz mit bestem Trinkwasser versorgt werden. So wird die Trinkwassertalsperre Frauenau hauptsächlich mit den im Nationalpark entspringenden Gewässern Kleiner Regen und Hirschbach gespeist.“ *Burkhard Beudert - Hydrologe*

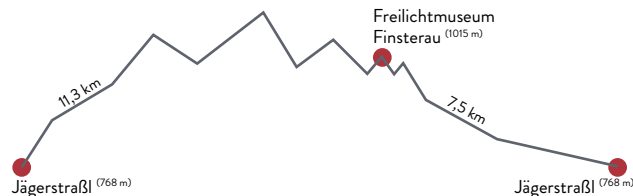


Radwegverlauf siehe Radkarte hinten!



ZUM FREILICHT- MUSEUM

DURCH DAS
RENATURIERTE RESCHBACHTAL



1:30 h



Mauth P+R



18,8 km



Parkplatz Jägerstraße,
94151 Mauth



380 m



Freilichtmuseum Finsterau
D'Ehrn / Café Heimat

Die Vielseitigkeit von Wald, Wasser und Geschichte machen diese Tour zu etwas ganz Besonderem. Erst geht's mit dem Rad durch dynamische Nationalparkwälder bis an den Fuß der Ortschaft Finsterau. Dort bietet sich das Freilichtmuseum mit seinen historischen Bauten sowie Einkehrmöglichkeiten als idealer Rastplatz an. Zurück führt die Route am wilden Reschbach entlang. Am Rastplatz Sandriegel lässt sich der Bergbach genauer unter die Lupe nehmen. Am Ende lockt noch eine Erfrischung im Naturbadesee in Mauth.

Info: Mittelschwere Tour mit längerem, aber mäßig steilem Anstieg zu Beginn.

Tipp: Wem die Route zu kurz ist, der unternimmt noch einen Abstecher zur Reschbachklause unweit der tschechischen Grenze. Der Umweg verlängert die Tour um etwa zehn Kilometer und 210 Höhenmetern.

SCHON GEWUSST?

„Im Bayerwald wurden Bäche einst zur Holztrift begradigt. Weil die Kanalisierung mit negativen Effekten für Flora und Fauna einhergeht, haben wir den Reschbach vielerorts renaturiert. Jetzt darf er sich wieder über seichte Kiesbänke und tiefe Gumpen schlängeln – gerade für Fische eine enorme Verbesserung.“ *Jochen Linner - Naturschutzbeauftragter*

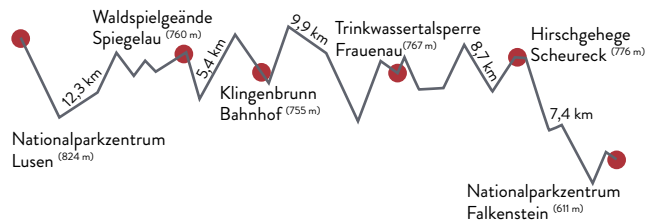


Radwegverlauf siehe Radkarte hinten!



AUF DEM NATIONALPARK- RADWEG

VOM HANS-EISENMANN-HAUS
ZUM HAUS ZUR WILDNIS



3:30 h



Mauth P+R



43,7 km



Parkplatz Dreikönigsloipe,
94151 Mauth



470 m
630 m



Cafe im Hans-Eisenmann-Haus,
Gastronomie im Haus zur Wildnis

Der Nationalparkradweg durchquert nicht nur das komplette Schutzgebiet, sondern verbindet auch viele seiner Attraktionen miteinander. Wer am Nationalparkzentrum Lusen mit dem Hans-Eisenmann-Haus beginnt und gen Nordwesten radelt, kommt über das Spiegelauer Waldspielgeände, die Trinkwassertalsperre Frauenau und das Hirschgehege Scheuereck zum Nationalparkzentrum Falkenstein mit dem Haus zur Wildnis. So entsteht eine tolle Kombination aus sportlicher Herausforderung und interessanten Nationalparkerlebnissen.

Info: Schwere Streckentour mit großen Höhenunterschieden und steilen Passagen. Die Rückfahrt ist mit der Waldbahn und dem Igelbus (15. Mai bis 31. Oktober) möglich.

Tipp: Wer alle Höhepunkte ausgiebig genießen will, splittet die Tour einfach auf zwei Etappen auf. Eine Übernachtung bietet sich dann etwa in Klingenbrunn Bahnhof oder Frauenau an.

SCHON GEWUSST?

„Wald ist nicht gleich Wald. Das wird auf dem Nationalparkradweg eindrucksvoll klar. Hier kommt man an einer wilden Variation verschiedener Lebensgemeinschaften vorbei. Auch dank dieser Unterschiede leben rund 14.000 Arten in unserem Schutzgebiet. Das entspricht 22 Prozent aller in Deutschland bekannten Arten.“ *Sandra de Graaf - Rangerin*



Radwegverlauf siehe Radkarte hinten!



Unser Online-Touren-Portal

Das hier vorgestellte Dutzend Routen hat Lust auf mehr gemacht? Kein Problem! Auf der Homepage des Nationalparks Bayerischer Wald präsentieren wir viele Tipps für wilde Ausflüge in unsere unberührte Natur. Zu jeder Tour werden interaktives Kartenmaterial, eine sehr ausführliche Beschreibung sowie eindrucksvolle Bilder angeboten. Daneben besteht die Möglichkeit, die Strecke als GPX-Datei für den Einsatz in Navigationsgeräten herunterzuladen.

Über die in dieser Broschüre vorgestellten Strecken hinaus finden Sie im Online-Portal viele weitere Vorschläge für unvergesslichen Naturgenuss. Schwerpunkte sind dabei die Themen Wandern und Rad fahren. Zusätzlich bieten wir im Web einige winterliche Runden für Schneeschuhwanderer an, so dass es auch in der kalten Jahreszeit nicht langweilig wird. Ein paar der ausgewiesenen Wanderstrecken werden von uns zudem der Kategorie barrierearm zugeordnet. Diese Tipps sind also auch für Menschen mit motorischen Einschränkungen oder für das Mitführen von Kinderwägen geeignet.

Die praktische Suchfunktion ermöglicht, dass jeder Nutzer schnell das für sich passende Angebot findet. Filtern kann man schließlich nicht nur nach Aktivität, sondern auch nach Dauer, Intensität, Streckenlänge und zu überwindenden Höhenmetern. Auch Kindertauglichkeit und Einkehrmöglichkeit sind mögliche Auswahlkriterien.

DIREKT ZUM TOUREN-PORTAL:

www.nationalpark-bayerischer-wald.de/touren-tipps/



Suchbegriff

Umkreis: 50+ km

Schwierigkeit: sehr leicht bis sehr schwer

Strecke: 0 km bis 100+ km

Dauer: 0 h bis 10+ h

Anstieg: 0 m bis 2000+ m

Nur gerade geöffnete...

Kategorie:

- Wandern: 23
- Winterwandern: 80
- Bergwandern/steigen: 80
- Schneeschuh: 9
- Radfahren: 7
- E-Bike Touren: 7
- Barrierearm: 3

39 passende Ergebnisse gefunden!

Mit dem Rad zu den Schächten

Wanderparkplatz Buchenau, Lindberg (Buchenau 45)

Radfahren E-Bike Touren

medium 18,9 km 2:00 h

Mit dem Rad zum Schwellhäusl

Parkplatz Nationalparkzentrum Falkens... Lindberg (Eisensteiner Str. 20)

Radfahren E-Bike Touren

leicht 15,8 km 1:15 h

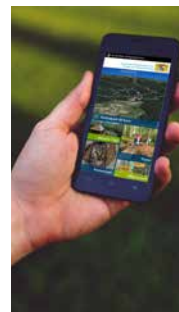
Tagestour zu den Schächten und F...

Wanderparkplatz Buchenau, Lindberg (Buchenau 45)

Urwaldrelikte im Norden des Natl...

Parkplatz Brechhäusle, Lindberg (Zweilochwaldhaus)

Nationalpark-App: Waldwildnis in 3D



Jährlich 1,3 Millionen Besucher können mit der neuen App den Nationalpark Bayerischer Wald jetzt mit einer 3D-Karte und dem aktuellen Wegezustand neu erleben. Mit vielen Besucher-Tipps, Touren, Infos zu den Nationalparkzentren sowie einer Webcam gibt es Einblicke in den ältesten Nationalpark Deutschlands.



Immer richtig unterwegs



Bitte beachten Sie in den besonders sensiblen Bereichen unseres Nationalparks, etwa den Hochlagen oder Moorgebieten, das Wegebot zum Schutz bedrohter Tier- und Pflanzenarten. In Wanderkarten und im Gelände wird darauf hingewiesen.



Sorgen Sie bei Touren im Gelände stets für gute Ausrüstung: Karte, festes Schuhwerk, Getränke, Mobiltelefon, Erste-Hilfe-Set und Schlechtwetterkleidung sollten immer Platz im Rucksack finden.



Im Nationalpark wird das natürliche Werden, Wachsen und Vergehen in den Lebensgemeinschaften geschützt. Abgestorbene Bäume verbleiben im Kreislauf der Natur. Deshalb gehören umstürzende Bäume und herabfallendes Totholz zu den typischen Gefahren. Bitte achten Sie auf diese Gefahren und verlassen Sie bei starkem Wind zu ihrer Sicherheit den Wald. Die Benutzung der Wege im Nationalpark erfolgt stets auf eigene Gefahr!



Einige Radwege und Wanderwege mit geringen Steigungen, etwa die Rundwege in den Tier-Freigeländen, sind für Kinderwagen und Rollstühle geeignet. Das jeweilige maximale Gefälle ist in diesen Fällen auf unseren Wegweisern angegeben.



Bitte lassen Sie keinen Müll im Gelände zurück! Auch Hundekotbeutel oder Taschentücher haben in der Natur nichts zu suchen. Helfen Sie mit, unseren wilden Wald sauber zu halten. Danke!



Nichts mitnehmen.



Radfahren nur auf markierten Radwegen.



Parken nur auf ausgeschilderten Parkplätzen.



Hunde nicht frei laufen lassen.



Tiere füttern verboten.



Nicht im Freien übernachten.



Baden nicht erlaubt.



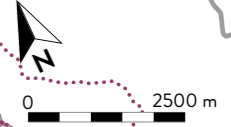
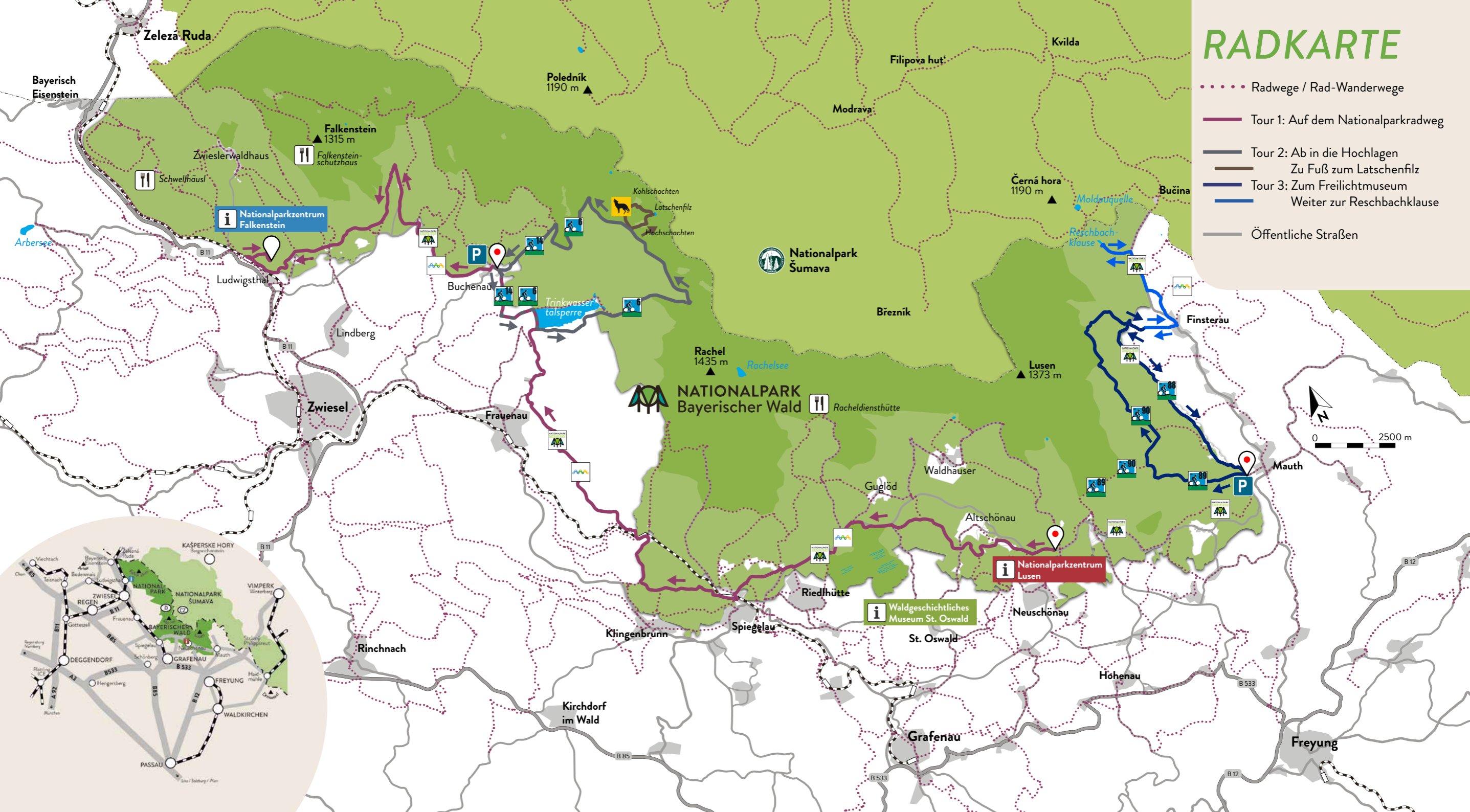
Tiere nicht beunruhigen.



Feuer nur auf ausgewiesenen Plätzen.

RADKARTE

- Radwege / Rad-Wanderwege
- Tour 1: Auf dem Nationalparkradweg
- Tour 2: Ab in die Hochlagen
Zu Fuß zum Latschenfilz
- Tour 3: Zum Freilichtmuseum
Weiter zur Reschbachklause
- Öffentliche Straßen



Umweltfreundlich und stressfrei unterwegs

Im Nationalpark fahren Sie mit Bahn und Igelbussen ganz entspannt zu den wichtigsten Ausgangspunkten für Wanderungen und Besuchereinrichtungen. Mit dem GUTi (Gästedienst Umwelt-Ticket), der Gästekarte für umweltfreundliche Mobilität, ist das sogar kostenlos, mit dem Bayerwald-Ticket richtig günstig. Wenn Sie das Auto stehen lassen, können Sie etwa Streckenwanderungen unternehmen und mit Bus oder Bahn zurück zum Ausgangspunkt gelangen.

Verbindungen:

WALDBAHN UND ILZTALBAHN

Vier Waldbahn-Linien machen Sie in der Nationalpark-Region mobil – dabei ist der wichtigste Knotenpunkt Zwiesel. Das Nationalparkzentrum Falkenstein in Ludwigsthal hat einen eigenen Bahnhofpunkt an der Waldbahn-Linie Plattling-Bayerisch Eisenstein. Die Ilztalbahn ist in der Sommersaison mit ihrem Busanschluss der Zubringer von Süden.

IGELBUSSE

Die Igelbusse verbinden die Ausgangspunkte für Wanderungen rund um Lusen und Rachel mit den Gemeinden Mauth, Hohenau, Spiegelau, St. Oswald-Riedlhütte, Grafenau und Neuschönau. Wichtiger Knotenpunkt ist das Nationalparkzentrum Lusen in Neuschönau – natürlich mit eigener Haltestelle. Der Falkensteinbus verbindet Zwiesel mit den touristischen Höhepunkten im nördlichen Nationalparkgebiet, etwa mit Zwieslerwaldhaus, dem Schwellhäusl und dem Nationalparkzentrum Falkenstein.

MEHR INFOS

Detaillierte Fahrpläne, Infos zum GUTi und Ausflugstipps gibt es bei den Touristinfos, den Nationalparkzentren und Infostellen sowie online unter www.bayerwald-ticket.com.



Unser Tipp für ihren Urlaub



Testen Sie doch mal unsere NATIONALPARK-PARTNER!

Der Nationalpark-Besuch fängt bereits in der Unterkunft und bei der öffentlichen Anreise an und wird mit einem Naturerlebnis-Anbieter so richtig interessant: Dafür stehen die Nationalpark-Partner.

Wir zeichnen unsere Nationalpark-Partner für Qualität, Regionalität und Umweltbewusstsein aus, damit Sie, liebe Gäste, sich einfach für einen gelungenen Nationalpark-Besuch und für eine nachhaltige Tourismusentwicklung in der Region entscheiden können.

Die Nationalpark-Partner sind selbst oft in unseren Besuchereinrichtungen und auf unseren Wanderwegen unterwegs, so dass Sie als Gast immer gut beraten sind. Es ist ihnen ein Herzensanliegen, ihre Begeisterung und ihr Wissen an Sie weiterzugeben. Bei unseren Partnern erwarten Sie die besten Infos und persönlichen Tipps für Ihre Erlebnis- und Entdeckungstouren im Nationalpark.

Im Nationalpark können Sie sich von unseren ausgezeichneten Naturerlebnispartnern begleiten lassen oder bei einem der Schutz- und Wirtshäuser einkehren. Mit Igelbussen, Waldbahn und Ilztalbahn gelingen Anreise und schöne Touren. Und an Unterkünften bieten Nationalpark-Partner von Hotel bis Ferienwohnung, von Pension bis Jugendunterkunft für jeden das Richtige – inklusive Nationalpark-Begeisterung.

Bei unseren Nationalpark-Partnern werden Sie NATÜRLICH MEHR ERLEBEN.

Mehr zur Kooperation:

www.nationalpark-bayerischer-wald.de/partner

Urlaub bei Nationalpark-Partnern:

www.nationalpark-partner.com



Den Auerhühnern zuliebe: Bitte auf den Wegen bleiben!



Der Nationalpark Bayerischer Wald ist nicht nur ein erstklassiges Ausflugsziel für Naturliebhaber, sondern vor allem ein wichtiger Lebensraum für tausende teils stark gefährdete Tiere, Pflanzen und Pilze. Zu deren Schutz gilt auf rund 45 Prozent der Nationalparkfläche ein **Wegegebot**. **Das besagt, dass in den sensiblen Hochlagen und Moorgebieten nur markierte Wege benutzt werden dürfen. Zusätzlich können Wanderer in der Zeit von 15. Juli bis 15. November „sonstige Wege und**

Steige“, also nicht-markierte, historische Pfade, benutzen. Im restlichen Jahr steht im Kerngebiet nur das ausgeschilderte Wegenetz zur Verfügung.

Diese Regelung schützt vor allem die stark bedrohten Auerhühner. Die ökologischen Ansprüche dieses eindrucksvollen Charaktervogels naturnaher Hochlagenwälder sind sehr komplex. So gibt es in Deutschland außerhalb der Alpen nur noch im Bayerischen Wald eine überlebensfähige Population der Tiere. Besonders gefährdet sind Auerhühner während der Balz-, Brut- und Aufzuchtzeit durch Nichteinhaltung des Wegegebots. Speziell im Winter führt jedes Aufschrecken beispielsweise durch Schneeschuhgänger oder Skiläufer abseits markierter Wege zu einem enormen Energieverlust, was oft zum Tod der Vögel führt.

Um ein Überleben dieser vom Aussterben bedrohten Rote-Liste-Art zu ermöglichen, sind konsequente Schutzmaßnahmen unabdingbar. Die Nationalparkverwaltung bittet daher alle Wanderer und Wintersportler, das Ruhebedürfnis der Tiere zu respektieren. Nur gemeinsam können wir für den dauerhaften Erhalt der Auerhühner sorgen.

Geführt durch den wilden Wald

Sie wollen sich von unseren Waldführern und Rangern die beeindruckende Natur zeigen lassen? Dann sind Sie bei unseren fast täglich stattfindenden Führungen genau richtig! Diese finden im ganzen Nationalpark statt, etwa in den beiden Tier-Freigeländen oder dem Waldspielgelände. Infos dazu bekommen Sie unter www.nationalpark-bayerischer-wald.de/veranstaltungen und telefonisch bei unserem Führungsservice unter der kostenlosen Hotline **+49 (0) 800 0776650**.

NATUR NATUR SEIN LASSEN

Herausgeber: Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald
Freyunger Straße 2, 94481 Grafenau
Internet: www.nationalpark-bayerischer-wald.de
E-Mail: poststelle@npv-bw.bayern.de
Stand: November 2019
Druck: Druck & Service Garhammer, Regen
Bildnachweis: Daniela Blöching (Titel, 10, 22, Umschlag);
Frank Bietau (6, 46); Gregor Wolf (14, 18, 38);
Sandra de Graaf (30); Sandra Schrönghammer (42);
Rainer Simonis (26, 44); Hans Dieter Budde (Umschlag),
Andreas Stumpp (34, 48, Umschlag);

© Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald, alle Rechte vorbehalten
Gedruckt auf Papier aus 100 % Altpapier

Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt zusammen gestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

DER NATIONALPARK BAYERISCHER WALD IST

ausgezeichnet mit dem Qualitätssiegel



Träger des Europadiploms seit 1986



gemeinsam mit dem Nationalpark Šumava
als Transboundary Park zertifiziert seit 2009



Mitglied im Verein Nationale Naturlandschaften e.V.,
dem Dachverband der deutschen Großschutzgebiete



Eine Behörde im Geschäftsbereich
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz

